

Realschule: Es wird knapp

SPD und FDP für Neubau, CDU für Sanierung, FWG noch offen

Zweibrücken (lf). Auch nach der gestrigen Hauptausschuss-Sitzung des Stadtrats ist weiter unklar, ob die Mannlich-Realschule neu gebaut oder saniert wird. Der Ausschuss folgt dem Vorschlag des Stadtvorstands, erst im Rahmen der Haushaltsberatungen zu entscheiden.

Allerdings ließen die meisten Fraktionssprecher ihre Präferenzen schon deutlich erkennen. Nach Berechnungen des Bauamts würde ein Neubau 24, eine Sanierung aber nur 21 Millionen Mark kosten. Es seien höchstens fünf Millionen Landeszuschüsse zu erwarten, warnte Oberbürgermeister Jürgen Lambert (CDU) – und erinnerte daran, die Kommunalaufsicht habe früher schon moniert, Zweibrücken habe in der Pfalz die höchsten Schul-Ausgaben. Die Verschuldung der Stadt liege schon heute bei 122 Millionen Mark (3400 Mark pro Kopf). Deswegen gehe die Stadt nicht „kühl über die Anliegen der Schule hinweg“, wenn sie die günstigere Variante wähle.

CDU-Fraktionschef Eckhart Schiller räumte ein, dass man spontan sage: „Es muss ein Neubau sein.“ Aber er mahnte: „Wir können uns nur das leisten, was wir auch bezahlen können.“ Und Zweibrücken habe mit Rathaus, Herzogplatz und demnächst der Festhalle „eine ganze Menge Objekte mit Sanierungsbedarf“. Für die Mehrkosten – Schiller rechnet sogar mit sechs Millionen Mark – „könnte man die Schulturnhalle Mittelbach finanzieren oder sämtliche Sportplätze der Stadt sanieren“. Schiller fürchtet auch, ältere Schulen könnten ebenfalls einen Neubau fordern, „wenn wir hier einen Präzedenzfall schaffen“.

Walter Rimbrecht (SPD) warnte Schiller davor, „große Projekte miteinander zu verknüpfen: Die notwendige Repräsentation der Stadt hat nichts mit Bildung zu tun.“ Es müsse doch möglich sein, bei einem Neubau „irgendwo noch zwei, drei Millionen einzusparen“. Dazu sagte Bau- und Schuldezernent Rolf Franzen: „Wir sind die Reduzierungs-Möglichkeiten

schon durchgegangen und haben pro Neubau gerechnet. Aber wir sind natürlich offen für neue Vorschläge.“

Auch SPD-Fraktionschef Berni Düker zeigte sich gespannt auf angekündigte Vorschläge der Schulleitung, wo man noch sparen könne. Und Düker lobte zwar das Engagement der demonstrierenden Schüler (siehe Bericht nebenan), kritisierte aber, die Schule habe Druck zum Protestieren ausgeübt.

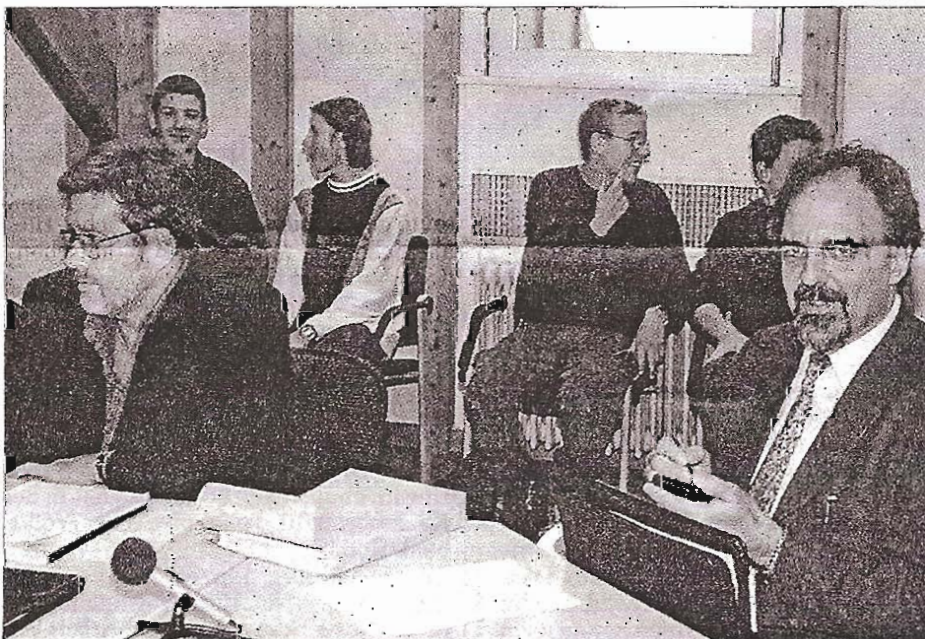
Bürgermeister Heinz Heller, gleichzeitig Zweibrücker SPD-Parteivorsitzender, blickte bei Dükers Rede starr geradeaus und würdigte seine Fraktion keines Blickes. Der Fraktionsvorstand hatte am Tag zuvor eine Pressekonferenz einberufen, um klar für einen Neubau zu plädieren – während der Stadtvorstand zuvor einstimmig Sanieren empfohlen hatte.

FDP-Fraktionschef Walter Hitschler sagte: „Wir sind klar für einen Neubau.“ Zum einen aus bautechnischen Gründen: „Gebäude-Experten haben uns gesagt: Die Fugen-Problematik bleibt auch nach einer Sanierung bestehen.“ Zum anderen aus pädagogischen Gründen, wie im Hinblick auf eine mögliche Ganztagschule. Hitschler schloss: „Bildung muss absoluten Vorrang vor anderen Projekten haben wie dem Rathaus oder der Festhalle.“

FWG-Fraktionschef Kurt Dettweiler regte an, der Stadtrat solle sich „vor Ort treffen, um offene Fragen zu klären“. Die FWG bevorzuge „aus dem Bauch heraus natürlich einen Neubau, solange die drei Millionen nur auf dem Papier stehen“. Aber angesichts dieser hohen Mehrkosten „muss man sich nochmal ernsthaft mit dem Thema beschäftigen“.

Oberbürgermeister Lambert regte an, die Mannlich-Lehrer sollten mit ihren Schülern einmal ein Rollenspiel organisieren: „Und einige Bedauernswerte müssen dann auch die Rolle des Oberbürgermeisters übernehmen.“

◆ **Mehrheitsverhältnisse:** Die 40 Sitze im Stadtrat verteilen sich wie folgt: SPD 18, CDU 16, FWG 3, FDP 2 und Grüne 1.



Stark besucht So viele Besucher wie nie zuvor, vor allem Schüler, Eltern und Lehrer, besuchten gestern als Zuhörer die Hauptausschuss-Sitzung. Vorausgegangen war eine Demo durch die Stadt bis zum Sitzungssaal bei den Stadtwerken.